

Als Rookie unter die besten zehn

Leichtathletik Florian Dinse vom Tricon Hall trotz beim Chiemgau Trail Run den Temperaturen und läuft auf Rang 10.

Ortsmarke. Florian Dinse von der Tricon Schwäbisch Hall hat bei der dritten Auflage des anspruchsvollen Chiemgauer Trailrun nach 21 Kilometern und rund 1300 Höhenmetern Platz 10 belegt. In seiner Altersklasse (M30) sicherte er sich damit den 3. Rang.

Kalt, nass und windig war es, als es zum ersten knackigen Aufstieg Richtung Burg Marquartstein ging. Im Wald angekommen wartete der erste anspruchsvolle Trail den kleinen Rechenberg hinauf. Die schneebedingt veränderte Strecke, die bereits von den ersten Läufer der 60- und 42-Kilometer-Distanz durchquert wurde, erforderte ein Wechselspiel zwischen schnellem Wandern und Laufen.

Florian Dinse kam im Bereich der Top 10 am kleinen Rechenberg an. Beim 3,5 Kilometer langen Downhill musste der Triathlet durchschnittlich 3:45 Minuten pro Kilometer laufen, um den Anschluss an die Top Ten nicht zu verlieren. Danach folgte ein technisch sehr herausfordernder Downhill-Singletrail zur ersten Verpflegungsstation bei Kilometer 13. „Es war eine Schlamm-schlacht, man ist von Kurve zur Kurve geschlittert und musste sehr aufpassen“, so Dinse.

Anschließend ging es wieder bergauf zum Schnappenberg und herunter ins Ziel. Die letzten 2,5 Kilometer des Singletrails lief Florian Dinse mit einer Zeit von 4:10 Minuten pro Kilometer, um sich den 10. Gesamtplatz und Rang 3 in der Altersklasse 30-35 zu sichern. Zudem war er auch bester deutscher Teilnehmer in dieser Altersklasse.

Trotz Pandemie war es den Veranstaltern gelungen, den Wettkampf mit einem guten Hygienekonzept zu starten. Alle Athleten hielten sich an die strikten Vorschriften. *fd*

Erster Sieg für den TSV

Fußball Die Michelfelder Frauen schlagen Westernhausen 3:2.

Michelfeld. Freude bei Michelfelds Fußballerinnen: Ihnen gelingt mit dem 3:2 über Westernhausen der erste Sieg in der Landesliga-Saison. Cindy Löchner brachte Michelfeld nach acht Minuten in Führung. Ann-Kathrin Huber sorgte nach einer Stunde für die neuerliche Führung, die erneut kurz hielt. Doch ein Eigentor in der 70. Minute brachte den Michelfelderinnen den Sieg. Zwar steht der TSV Michelfeld weiterhin auf dem 13. und damit vorletzten Platz der Landesliga, doch hat er nun den Anschluss ans Mittelfeld hergestellt.

„Das war das Unangenehmste“

Schach Seit zehn Jahren spielt die Georgierin Nino Batsiashvili für den SK Schwäbisch Hall. Bei einem Kurzbesuch berichtet sie von der Corona-Situation in Georgien und von jeder Menge Absagen. *Von Hartmut Ruffer*

Eigentlich hätte die Schach-Bundesliga, sowohl die der Männer als auch die der Frauen, längst starten sollen. Nino Batsiashvili wäre in ihre zehnte Spielzeit für den SK Schwäbisch Hall gegangen. Doch wegen der Corona-Pandemie ist wie in fast allen Sportarten vieles anders. Bei den Männern wurde die Saison ziemlich schnell auf zwei Jahre gestreckt, so dass der Meister der Spielzeit 2019/21 gekürt werden wird.

Bei den Frauen wollte man erst die drei noch fehlenden Spieltage im November nachholen und dann die neue Runde starten, doch nun ist geplant, dass man es wie bei den Männern macht und die fehlenden Partien bei der geplanten zentralen Endrunde im Mai 2021 in Berlin spielen wird.

Für Nino Batsiashvili sind das keine überraschenden Neuigkeiten. Die 33-jährige Georgierin ist Absagen mittlerweile fast schon gewohnt. „In der serbischen Liga wird gespielt, in der Türkei und in Frankreich sind die Saisons komplett abgesagt worden“, berichtet sie bei einer Stippvisite in Schwäbisch Hall. Zuletzt war sie in Polen, gewann dort ein Schnellschachturnier, nach dem Aufenthalt in Hall ging es weiter nach Porto.

Für Schachprofis sind Reisen etwas Alltägliches. Und Nino Batsiashvili ist eine absolut professionelle Schachspielerin. Sie zählt seit 2018 zu den weltweit lediglich 36 Frauen, die den Titel „Großmeister“ tragen. Das ist der höchste vom Weltschachbund verliehene Titel für Turnierschachspieler.

Kontakt wird gepflegt

Dass Nino Batsiashvili in Schwäbisch Hall Station macht, um simultan zu spielen, überrascht auf den ersten Blick, schließlich ist es für Schachprofis Usus, für mehrere Mannschaften in Europa zu spielen. Doch für sie sei Hall mittlerweile etwas Besonderes. „Ich bin nun seit zehn Jahren beim SK Hall. Noch nie habe ich so lange für einen Verein gespielt. Die Atmosphäre hier ist etwas Besonderes. Ich mag es wirklich



Nino Batsiashvili beim Simultan im Haus der Vereine. Sie siegt elf Mal, vier Gegner können ihr ein Remis abtrotzen. *Foto: Ufuk Arslan*

sehr.“ Die Teambetreuer würden den Kontakt pflegen und auch halten, wenn sie irgendwo auf der Welt bei einem Turnier am Start ist. Diese Wertschätzung sei ungewöhnlich.

Als sie Georgien am 24. September verlassen hatte, war es in Sachen Corona relativ ruhig. Zuletzt allerdings explodierten auch in Georgien die Fallzahlen regelrecht. „Es ist wirklich heftig.“ Dabei hatte im März Georgien schon vergleichsweise strenge Maßnahmen ergriffen gehabt, um die Pandemie einzudämmen. Damals durchaus mit Erfolg. Für Nino Batsiashvili war es keine schöne Zeit. Sie, die Reisen gewohnt ist,

musste zuhause bleiben. „Es war langweilig. Ich habe trainiert, mich vorbereitet und an Online-Wettbewerben teilgenommen. Allerdings wusste niemand, wann wieder ein echtes Turnier möglich ist. Das war das Unangenehmste.“ Etwas Positives habe es aber dennoch gegeben. „Ich habe mein Englisch verbessern können“, fügt sie mit einem Lächeln an.

In Schwäbisch Hall erkennt niemand sie auf der Straße, in Georgien ist das anders. Dort ist Schach Volkssport. „In meiner Heimatstadt Batumi kommt es durchaus vor, dass ich auf der Straße angesprochen werde.“

Vor allem nach ihrem Remis gegen Weltmeister Magnus Carlsen bei den Katar Masters 2015 gab es in Georgien viele Schlagzeilen, die ihre Bekanntheit steigerten. Damals trug sie noch den Titel Internationaler Meister. Im gleichen Jahr wurde sie erstmals georgische Meisterin. Diesen Titel hat sie Anfang 2020 zum dritten Mal geholt. Mittlerweile wohnt Nino Batsiashvili nicht mehr in der 150 000-Einwohner-Stadt am Schwarzen Meer, sondern in der Hauptstadt Tiflis.

Mit dem SK Schwäbisch Hall möchte sie im März 2021 gerne zum zweiten Mal die deutsche Meisterschaft holen. Ob das

klappt, ist angesichts der Pandemie unsicher. Die Chancen dafür stehen bei den noch drei ausstehenden Partien allerdings nicht schlecht.

Bronzene Ehrennadel für 10 Jahre beim SK

Beim Simultan am vergangenen Freitag siegte Nino Batsiashvili elf Mal. Vier Gegner konnten ihr ein Remis abringen: Boris und Mario Meinel, Mirodrag Popov und Martin Kübler. Zudem verließ der Verein der Georgierin die bronzenen Ehrennadel für 10 Jahre Mitgliedschaft beim SK Schwäbisch Hall.

Ein neues Heim für die Jugend

Fußball Der TSV Ilshofen errichtet an seinem Kunstrasenfeld einen 20 x 4 Meter großen Längsbau.

Ilshofen. „Vor 50 Jahren gab es einen einzigen Sportplatz in der Nähe der Autobahn mit einer Holzhütte“, blickte Uli Halder beim symbolischen Spatenstich des offiziell genannten Bausch+Ströbel FAI-Heims in die Vergangenheit zurück, um aufzuzeigen, wie sich der Verein entwickelt hat. FAI steht für „Fußball-Akademie Ilshofen“, in der der klickende Nachwuchs des TSV Ilshofen von 8 bis 19 Jahren gefördert werden soll.

Die Jugendteams trainieren und spielen auf dem Kunstrasenplatz, doch dort gibt es bislang nur eine Garage und keinerlei

Umkleidemöglichkeiten. Mit dem Bau des 20 x 4 Meter großen FAI-Heims soll Abhilfe geschaffen werden.

Die ersten Ideen reichen bis ins Jahr 2018 zurück, berichtet Uli Halder vom Planungsteam. „Wenn ich am Abend hier vorbeilaufe, ist wirklich jedes Mal Betrieb. Wir plätzen aus allen Nächten. Unser Ziel ist es, den Nachwuchs hier bestmöglich zu fördern.“ Nach Aussage des Fußball-Vorstands Dario Caeiro hat die FAI derzeit mehr als 180 Jugendliche.

Das neue Heim soll das Gelände aufwerten. Drei Kabinen, zwei

barrierefreie Toiletten, einen Grillraum sowie einen Unterstand soll der Bau bieten. Das Dach wird begehbar sein und damit als eine Art Tribüne fungieren. Bislang gibt es nur zwei Betonstufen und ein paar Sitzbänke, die im Hang stehen. Das FAI-Heim soll in den Hang hineingebaut werden.

Rund 150 000 Euro wird der Bau kosten. Finanziert wird es durch Sponsoren und private Kleinspenden. Der TSV wird vieles in Eigenregie übernehmen. Von der Stadt werde es einen Zuschuss geben sowie Hilfe bei den Erschließungsarbeiten. *ruf*



Thorsten Bullinger (Geschäftsführender Gesellschafter bei Bausch+Ströbel), Herbert Schürli (Vorstand TSV Ilshofen), Bernhard Frisch (Geschäftsführer Bausch+Ströbel) und Rudolf Berger (Stadt Ilshofen) halten das Modell des FAI-Heims. *Foto: Hartmut Ruffer*

SO GEZÄHLT

8

Tore hat der Fußball-Verbandsligist FSV Hollenbach gestern Nachmittag beim Schlusslicht TSV Heimerdingen geschossen. Dank des 8:0-Erfolgs klettert die Mannschaft von Trainer Martin Kleinschroth wieder auf Rang 2 der Tabelle.

Fußball Bühlerzells Ü32 im Halbfinale

Bühlerzell. Die Sportfreunde Bühlerzell haben als einziges Team aus dem Altkreis Hall den Einzug ins Bezirkspokal-Halbfinale der Senioren geschafft. Sie kamen gegen den SV Großaltdorf kampflos eine Runde weiter. Der SV Gailenkirchen unterlag mit 2:3 beim SV Morsbach. In der Runde der letzten vier spielt Bühlerzell am Samstag, 31. Oktober, um 16 Uhr beim SV Gründelhardt. Das andere Halbfinale bestreiten zeitgleich Morsbach und der TSV Kupferzell.



Geschwills zwei Tore reichen nicht

Die Fußballerinnen des TSV Crailsheim (im Bild Torfrau Nadine Steiner) haben auch ihr fünftes Spiel in der Regionalliga Süd verloren. Sie unterlagen Wacker München mit 2:3. Die Mainhardterin Maren Geschwill erzielte die beiden TSV-Treffer in der 48. und 86. Minute. *Foto: Verein*

Merlins sind nur Außenseiter

Weißenfels. „Wir saßen schon im Bus und wollten gerade losfahren in Richtung Weißenfels, als uns die Nachricht von der Spielabsetzung am Samstag erreicht hat“, berichtet Ingo Enskat, sportlicher Leiter der Merlins. Zwei Spieler der Bayreuther wurden positiv auf Corona getestet, weshalb die Pokal-Partie am Sonntagmittag abgesagt wurde. Ob sie am kommenden Wochenende nachgeholt wird, ist noch offen.

„An solche kurzfristigen Absagen muss man sich wohl gewöhnen. Unabhängig von der Sportart müssen alle Vereine eine hohe Flexibilität zeigen“, so Enskat.

Der Bus nach Weißenfels mit den Crailsheimer Spielern an Bord startete erst gestern. Sicherlich ein Vorteil für die Merlins, die ansonsten innerhalb von 30 Stunden zwei Spiele im BBL-Pokal hätten bestreiten müssen.

Ganz anders sind nämlich die Voraussetzungen für den Gegner. Die Bayern aus München mussten am Freitag noch in der Euro League ran und bezwangen Olympiakos Piräus mit 74:68. Und gestern absolvierten sie ihre BB-Pokalpartie gegen den MBC. *rama*

Info Crailsheim – München, heute um 20.30 Uhr in Weißenfels